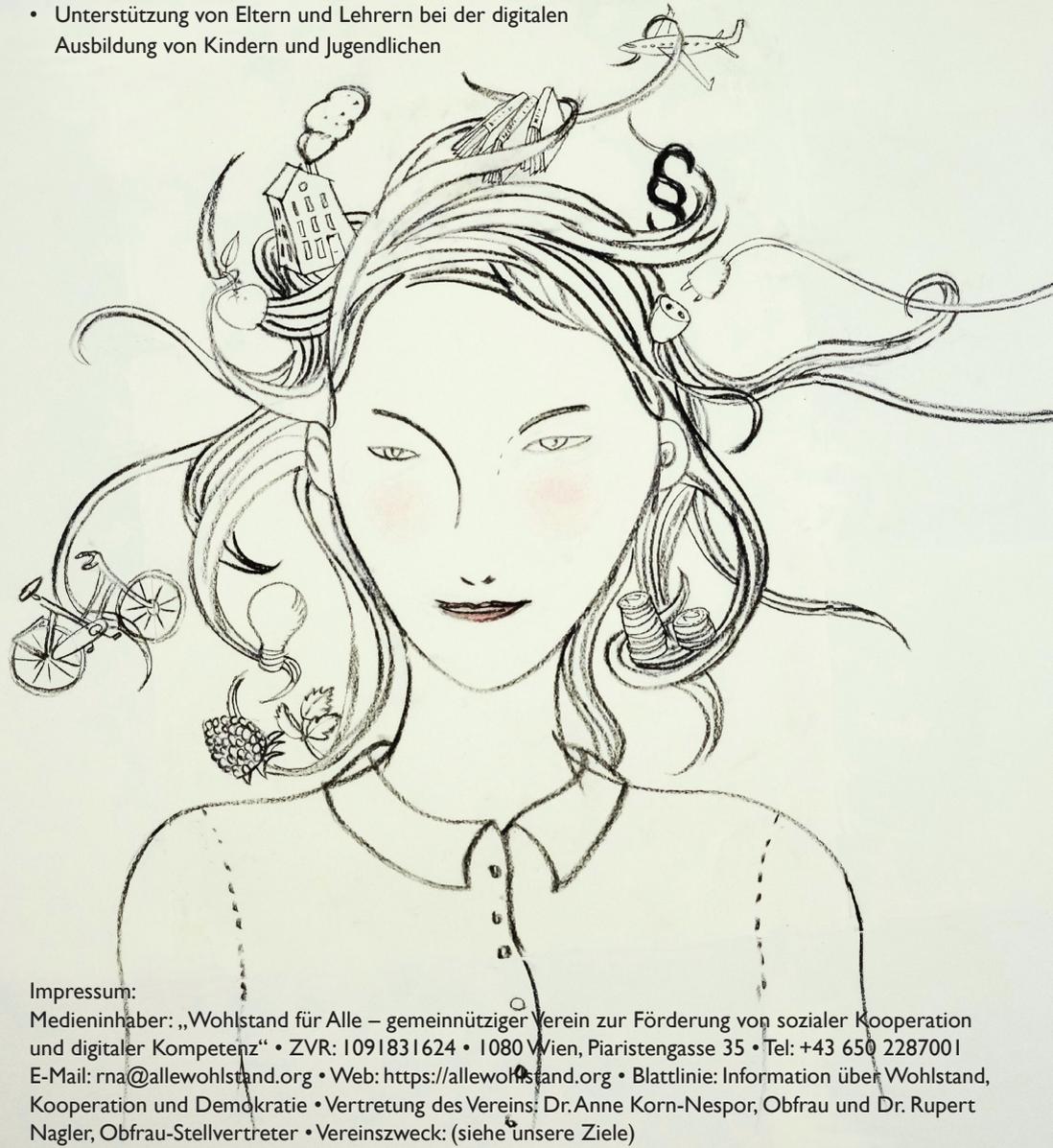


WIR SIND EIN GEMEINNÜTZIGER VEREIN MIT FOLGENDEN ZIELEN:

- Förderung von Kooperation, Demokratie und Gemeinwohl
- Stärkung des allgemeinen Wohlstands
- Vermeidung und Überwindung von Armut
- Aufklärung über Nutzen und Gefahren der Digitalisierung
- Erhöhung der Kompetenz der gesamten Bevölkerung im Umgang mit Informationstechnologie, Internet und elektronischen Medien
- Befähigung der Bürger:innen, öffentlich verfügbare Daten qualifiziert in ihrer Entscheidungsfindung zu nutzen
- Jugendarbeit zur Förderung der digitalen und sozialen Kompetenz junger Menschen
- Unterstützung von Eltern und Lehrern bei der digitalen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen



Impressum:

Medieninhaber: „Wohlstand für Alle – gemeinnütziger Verein zur Förderung von sozialer Kooperation und digitaler Kompetenz“ • ZVR: 1091831624 • 1080 Wien, Piaristengasse 35 • Tel: +43 650 2287001
E-Mail: rna@allewohlstand.org • Web: <https://allewohlstand.org> • Blattlinie: Information über Wohlstand, Kooperation und Demokratie • Vertretung des Vereins: Dr. Anne Korn-Nespor, Obfrau und Dr. Rupert Nagler, Obfrau-Stellvertreter • Vereinszweck: (siehe unsere Ziele)

WOHLSTAND
für
ALLE

A blue line drawing of two hands, one larger and one smaller, holding each other. The background is a light yellow-green gradient.

WAS FÄLLT UNS UND UNSEREN KINDERN HEUTE AUF?

WOHNEN

MARIA: Mama, warum bist du so traurig?

MUTTER: Jetzt wohnen wir drei, du, dein Bruder und ich, schon 6 Jahre in dieser 48 m² Mietwohnung. Voriges Jahr ist meine Miete um 6% und heuer schon wieder um 8,6% gestiegen, und im August wurde sie schon wieder erhöht. Alles andere wie Strom, Gas und Lebensmittel ist auch viel teurer geworden. Wie soll ich das alles für mich und meine Kinder hinkriegen? Ich verdiene als Pflegehelferin ja nicht so viel!



BILDUNG

TONI: Heute habe ich leider wieder nicht alles verstanden. Die Lehrerin sagte zu mir: „Mit deinen schlechten Noten wirst du nicht ins Gymnasium gehen können und in der Lehre wirst du dir auch schwer tun.“ Ich will kein Verlierer sein. Aber wenn ich nach Hause komme, ist niemand da und ich muss mir irgendwas zum Essen suchen und alle Aufgaben alleine machen.

VATER: Es gibt auch Ganztagschulen, da essen die Kinder dort zu Mittag und man hilft ihnen bei den Aufgaben. Kinder, die schlechter deutsch sprechen, können dort auch besser lernen. Leider haben wir für dich keinen Platz in so einer Ganztagschule bekommen und einen Hort können wir uns nicht leisten.

MUTTER: Im übrigen gibt es in vielen Ländern Gesamtschulen für Kinder bis 14 Jahre. Da werden die Kinder nicht nach der Volksschule in Gymnasium oder Mittel- und Hauptschule getrennt, sondern alle bleiben in einer Schule, erhalten Förderungen und haben dann bessere Chancen bei der Berufswahl. Bei uns gibt es leider keine Gesamtschule.



SOZIALSTAAT

KAROLINE: Was ist eigentlich ein Sozialstaat?

MUTTER: Ein Sozialstaat sorgt für alle Menschen, dass sie gut und sicher leben können. Zum Beispiel:

- gute Bildung für alle unabhängig von der Herkunft
- dass alle gut wohnen können
- dass alle schnell zu einer guten Ärztin oder einem guten Arzt gehen können
- dass die Natur nicht weiter ruiniert wird
- dass wir alle gerecht behandelt werden und alle die gleichen Chancen haben.

KAROLINE: Wie können wir den Sozialstaat stärken?

EMIL: Und wer soll diesen Sozialstaat bezahlen?

MUTTER: Der Sozialstaat wird durch Steuern und Beiträge finanziert. Es sollte da auch eine Umverteilung geben. Wer mehr verdient, muss auch verhältnismäßig mehr zahlen.

EMIL: Und funktioniert das?

VATER: Nein, schön wärs. In Wirklichkeit trifft die Lohnsteuer alle Arbeiter und Angestellten. Nur Großunternehmen und Vermögende können sich Steuern mit Tricks vom Hals halten. Leider zahlen die Ärmere die meisten Steuern. Die Reichen zahlen im Verhältnis bedeutend weniger und tragen damit viel weniger zum Sozialstaat bei. In Österreich hat es lange Reichensteuern gegeben, wie die Vermögensteuer bis 1994 und die Erbschaftsteuer bis 2008. Jetzt gehören wir zu den wenigen Ländern, die keine Vermögen- und Erbschaftsteuer haben.

UMWELT/LEBENSRAUM

Ein Vater bringt seinen Sohn Josef mit seinem SUV in die Schule.

JOSEF: Wieso darf ich eigentlich nicht wie andere Kinder mit dem Rad in die Schule fahren? Unser Lehrer hat gesagt, dass wir mehr für die Umwelt tun sollen. Sie fahren bei einem Mistplatz vorbei.

JOSEF: Papa, was sucht der Mann in der Mülltonne und was zieht die Frau aus dem Altkleider-Container? Was machen die da?

PAPA: Er sucht etwas zum Essen und sie sucht was zum Anziehen.

JOSEF: Papa, warum laden wir die beiden nicht zu uns ein? Wir werfen doch eh soviel Essen einfach weg. Wir könnten ihnen auch unsere alte Kleidung geben.



GESUNDHEIT

SARAH: Mama, was ist eine Zwei-Klassen-Medizin?

MUTTER: Hier hast du ein Beispiel: Opa hätte lange auf eine wichtige Untersuchung warten müssen. Aber nachdem er privat zur Frau Professorin gegangen ist, ist er viel schneller drangekommen. Wenn du Ärzte privat bezahlst, geht vieles schneller, egal ob Untersuchung oder Operation.

**WOHLSTAND FÜR ALLE IST KEINE UTOPIE!
MACHEN SIE MIT BEI DER REALISIERUNG!**

Besuchen Sie unsere Website: <https://allewohlstand.org>